

[Home](#)[Leute](#)[Medien / Publizistik](#)[TV / Radio](#)[Marketing / PR](#)[Werbung](#)[Digital](#)[IT / Telekom / Druck](#)[Vermarktung](#)[Kino](#)[Veranstaltungen](#)[Klein Report Donation](#)[Newsletter abonnieren](#)[Redaktion / Impressum](#)[Werbung schalten](#)

Jonathan Progin,
Redaktor

TOP AKTUELL AKTUELLER TAG 14

TAGE ARCHIV

Creative Hub hört auf: Kuori gewinnt das letzte Preisgeld

Dienstag
07.12.2021

Marketing /
PR



Kuori forscht an neuen Materialien auf Basis der Bananenschale und deren Anwendungen im Sinne der Circular Economy... (Bild: Kuori)

Mit dem Abschluss der Förderstaffel 2021 und der Vergabe des Preisgeldes kommt die Förderinitiative Creative Hub zum Abschluss. Ende Jahr wird der Creative Hub alle Aktivitäten einstellen, wie es in einer Mitteilung heisst.

2013 wurde der Creative Hub als Pionierprojekt gegründet mit dem Ziel, «einen wirksamen nationalen Inkubator für die Kreativwirtschaft zu bieten». Hunderte innovative Kreativ-Projekte wurden unterstützt, über tausend Coaching-Sessions durchgeführt. Nun heisse es für den Creative Hub: «Mission accomplished!»

Am Donnerstag brachte der Creative Hub zum letzten Mal seine Community zusammen und präsentierte die letzte Förderstaffel der Öffentlichkeit.

Inigo (Bookstand), Kuori und La Laura (Sporttaschen) präsentierten in kurzen Pitches ihre Geschäftsideen. Zu gewinnen gab es für das überzeugendste Projekt ein Preisgeld von 5'000 Franken.

Team Kuori, das neue Materialien auf Basis der Bananenschale erforscht, konnte mit starken Visionen die Jury überzeugen. Aus Bananenschalen sollen zum Beispiel Textilien werden. Das Konzept erweitert so den Kreislauf der Bananenfrucht positiv und reduziert die Abfallmenge. Erforscht werden verschiedene Verarbeitungsmethoden unter Verwendung von biologisch abbaubaren Materialien.

Die Jury, bestehend aus **Eva Pauline Bossow** (Zurich Centre for Creative Economies), **Davide Fornari** (Ecal) und **Patrick Reymond** (Atelier Oi), tat es sich nicht leicht mit dem Entscheid, denn alle drei Projekte waren überzeugend. Dem Team Kuori habe man schliesslich das Preisgeld zugesprochen, «um das Potenzial des von ihnen entwickelten Materials zu testen». Man hoffe auf den neuen Impact, «den das Preisgeld auf die künftigen Ergebnisse dieses neuen, nachhaltigen Materials haben kann».